

Arbeitsgemeinschaft Ökologie auf Kirchengrund

*Katholische Klöster und kirchliche Einrichtungen
in Bayern mit ökologisch geführter Landwirtschaft
und / oder Gärtnerei sowie Einrichtungen mit
regenerativer Energieträgernutzung*



Seit 2005 besteht die Arbeitsgemeinschaft „Ökologie auf Kirchengrund“, in der sich die Klöster und kirchlichen Einrichtungen in Bayern zusammengeschlossen haben, die ökologischen Landbau und/oder Gartenbau betreiben. 2008 wurde die Arbeitsgemeinschaft für kirchliche Einrichtungen geöffnet, die in ihren Liegenschaften regenerative Energieträger nutzen.

Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es, neben dem fachlichen Austausch und der gegenseitigen Bestärkung und Vernetzung, eine Plattform für eine entsprechende inner- und außerkirchliche Öffentlichkeitsarbeit zu finden. Mittlerweile wird auf landwirtschaftlichen und gärtnerischen Flächen von über 30 Klöstern und kirchlichen Einrichtungen in Bayern ökologischer Landbau betrieben.

Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft sehen im ökologischen Landbau den richtigen Weg für eine nachhaltige Landwirtschaft. Ihr Wunsch ist es, dass innerhalb der Kirche noch mehr Bewusstsein für diese Wirtschaftsweise geschaffen wird. Sie möchten Sauer Teig innerhalb der katholischen Kirche sein und zum verantwortungsvollen Umgang mit Gottes Schöpfung ermutigen. Ökologische Produkte sollten bei der Verpflegung bei Pfarrfesten angeboten werden. Die erzeugten Produkte werden zum Teil in den eigenen Küchen (Bildungshäuser, Altenheime, Behinderteneinrichtungen) verarbeitet, der Rest wird extern vermarktet, z.B. über Hofläden oder ökologische Vermarktungsorganisationen.

Von diesen Einrichtungen werden etwa 1.500 ha Ackerland und 500 ha Grünland nach den Richtlinien der ökologischen Anbauverbände Bioland, Biokreis, Demeter und Naturland bewirtschaftet, 1.000 ha Wald naturnah gepflegt. 1.000 Rinder, 1.000 Schweine, 5.000 Hühner, Gänse und Puten können auf den Betrieben artgerecht leben. Die Verantwortung für die Schöpfung, insbesondere die Tiere als Mitgeschöpfe zu sehen, und die Lebensgrundlagen Boden und Wasser sind der tragende Grund für diese ökologische Wirtschaftsweise.

Wenn beim täglichen Psalmengebet in den Klöstern Gott der Schöpfer gepriesen wird, dann soll dies auch Konsequenzen für den Umgang mit der Schöpfung im konkreten Alltag haben.

Begleitet wird diese Arbeitsgemeinschaft von den Umweltbeauftragten der bayerischen Diözesen.

Vor dem Hintergrund, dass viele kirchliche Bildungshäuser, Behinderten-Einrichtungen, Altenheim, Klöster und Pfarrgemeinden ihre Lebensmittel bei ökologisch arbeitenden Betrieben beziehen wollen, konnte durch die Vernetzung der ökologisch wirtschaftenden kirchlichen Betriebe deren Angebot auf eine breitere Ebene bekannt gemacht werden.

Durch die Vernetzung konnte mittlerweile ein höherer Bekanntheitsgrad erreicht werden, so dass kirchliche Einrichtungen und Klöster die eine Umstellung auf ökologischen Landbau erwägen, bei Mitgliedseinrichtungen deren Erfahrungen in diesem komplexen Prozess in Anspruch nehmen. Die Kompetenzen und Expertise der Mitgliedseinrichtungen können so durch Multiplikatoreneffekte weiter fruchtbar gemacht werden und zur Nachahmung motivieren. Nicht zuletzt dienen die Mitgliedseinrichtungen im inner- und außerkirchlichen Bereich als Referenzeinrichtungen.

Die Arbeitsgemeinschaft Ökologie auf Kirchengrund setzt sich bei ihren Treffen mit aktuellen Fragestellungen auseinander, z. B. mit der Agro-Gentechnik, der energetischen Nutzung von Biomasse oder der Förderung der ökologischen Landwirtschaft; sie bezieht dazu öffentlich Position über die Medien oder in direktem Kontakt mit Politikern und den Diözesanleitungen.

Seit 2008 werden auch Klöster und kirchliche Einrichtungen eingeladen, die entweder keine eigene Landwirtschaft bzw. Gärtnerei mehr betreiben oder bisher noch konventionell bewirtschaften, aber regenerative Energieträger in ihren Häusern verwenden. Die jährlichen Treffen finden an exemplarischen Orten statt.

Das Treffen 2012 bei Regens Wagner in Holnstein wurde besonders herausgehoben durch die Teilnahme des H. H. Diözesanbischofs Dr. Gregor Maria Hanke OSB von Eichstätt.

Bei der Jahrestagung 2017 in der Benediktinerabtei Scheyern unterstützte der Bayerische Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Helmut Brunner, die Arbeitsgemeinschaft mit seiner Teilnahme.

Veranstaltungsorte:

- 2005 Benediktinerabtei Plankstetten
- 2006 Fendsbacher Werkstätten, KJF Steinhöring
- 2007 Regens-Wagner Absberg
- 2008 Regens-Wagner Holzhausen
- 2010 Benediktinerabtei St. Bonifaz, Kloster Andechs
- 2011 Salesianerkloster Benediktbeuern
- 2012 Regens-Wagner Holnstein
- 2013 Oase Steinerskirchen
- 2014 Benediktinerinnenabtei Maria Frieden, Kirchsulletten
- 2015 Stiftung St. Johannes, Schweinspoint-Marxheim
- 2016 Stiftung Ecksberg, Mühldorf
- 2017 Benediktinerabtei Scheyern
- 2018 Benediktinerabtei Schweiklberg
- 2019 Barmherzige Schwestern, Bad Adelholzen

Ansprechpartner:

- Gruppe Landwirtschaft: Neuberger Hermann, Stiftung Ecksberg
- Gruppe Gartenbau: Strobl Albert, Regens-Wagner Absberg
- Gruppe Erneuerbare Energie: Konrad Martin, Regens-Wagner Hohenwart
- Sprecher Klöster: Schmidt Frater Andreas, Abtei Plankstetten
- Sprecher Kirchl. Einrichtungen: Skiba Dr. Alexander, Stiftung Ecksberg